



Sie spielen ab sofort eine Liga höher: Die Tischtennis-Spieler der TSG Schöneiche, hier (hinten von links) Ralph Hartmann, Andreas Hartmann, Martin Körner, Willhard Glück, Christian Schwarz; (vorn von links) Felix Metzke, Frank Schultz, Jörg Goritschnigg und Werner Gottschalk. Foto: Michael Nowak

VEREINSLEBEN: Die Tischtennis-Spieler der TSG Schöneiche haben einen doppelten Aufstieg geschafft

## Zwei Teams spielen eine Liga höher

**Sport im Verein – für viele Tausend gehört das zur Freizeit dazu. Die größten Vereine haben ja mehrere hundert Mitglieder. Meist stehen dort aber die gleichen Abteilungen im Rampenlicht. Im Hintergrund finden sich vielfach kleine Sektionen. Die neue MOZ-Serie „Die kleinsten Abteilungen der größten Vereine“ stellt sie vor. Heute: die Abteilung Tischtennis der TSG Schöneiche.**

VON MICHAEL NOWAK

Schöneiche Bekannt ist die TSG Schöneiche weit über die Region hinaus für ihre Volleyballer. Behauptet sich doch die erste Männermannschaft seit einigen Spielzeiten überaus erfolgreich in der 2. Bundesliga. Doch vom großen Sport zum ganz kleinen ist es manchmal nur ein kurzer Weg: Wenn die Bundesliga-Spieler am Dienstagabend in der Lehrer-Paul-Bester-Halle trainieren, dann fliegen nur wenige Meter entfernt

kleine weiße Zelluloid-Bälle. Die Vereinskollegen vom Tischtennis bereiten sich auf ihre eigenen Punktspiele vor – freilich auf einem ganz anderen Niveau.

Mit 21 Mitgliedern ist die Tischtennis-Abteilung um Andreas Guttman die kleinste Sektion der TSG, allerdings auch eine der ältesten. „Wir haben praktisch schon immer zu diesem Verein gehört“, sagt Willhard Glück, einer der Organisatoren innerhalb der Abteilung. „auch wenn wir die wenigsten Mitglieder stellen, sind wir zufrieden.“ Die Verbindungen zum Vorstand seien gut und „wenn wir was brauchen, bekommen wir das auch.“

Fünf Tischtennis-Platten haben die Sportler an diesem Trainingstag in ihrem abgetrennten Hallendrittel aufgebaut. Meist spielen sie gegeneinander – möglichst etwa gleichstarke Akteure an einer Platte. An diesem Abend sind aber mehr Tischtennis-Spieler als sonst in der Halle: Die Kollegen von Chemie Erkner sind zu einem

Testspiel vorbeigekommen. Gilt es doch, sich auf die neue Saison vorzubereiten.

Die Schöneicher nehmen traditionell am Berliner Spielbetrieb teil. Übrigens nicht als einziger Verein im berlinnahen Raum. Bei den Punktspielen können sie da schon mal auf Neuenhagen, Petershagen-Eggersdorf (beide Märkisch-Oderland) oder Wildau (Dahme-Spree) treffen. „Trotzdem, die Wege sind viel kürzer als wenn wir im Kreis Oder-Spree unterwegs wären“, sagt Willhard Glück. Gespielt wird in den gewöhnlich zehn Teams zählenden Ligen ausschließlich unter der Woche, zuhause treten die Schöneicher immer während ihrer Trainingszeiten am Dienstag an.

Und das meist siegreich. In der vergangenen Saison stieg sowohl die erste als auch die zweite Mannschaft auf, jetzt gehören sie zur 1. beziehungsweise 2. Berliner Kreisklasse. In der 3. Kreisklasse ist noch die 3. Schöneicher Mannschaft – jedes Team umfasst übri-

gens vier Stammspieler – vertreten. Damit sei allerdings das Maximum erreicht, sagt Willhard Glück. Die Abteilung wolle in erster Linie weiter Breitensport betreiben.

67 Jahre zählt das älteste Mitglied, mit zehn Jahren ist Darius Mettner der Jüngste. Gerade hat er die Finalrunde der Berliner Meisterschaften erreicht – „eine tolle Leistung“, findet Glück. Die Abwechslung, die taktischen Möglichkeiten schätzt er am Tischtennis: „Gerade beim Doppel muss nicht immer der Bessere gewinnen.“ Außerdem sei das Schöne an diesem Sport, „dass der Einzelne schnell und beweglich sein muss“, fügt Jörg Goritschnigg hinzu.

Manchmal legen die Tischtennis-Spieler im Training die kleinen Schläger auch zur Seite und greifen zu deutlich größeren. Dann gibt es eine Partie Hockey „und beim Schöneicher Heimatfest haben wir auch beim Volleyballturnier mitgemacht“, so Glück.

An diesem Dienstagabend geht es aber vor allem um Punkte an der

Tischtennis-Platte gegen Erkner. „Neue Spieler, die Lust auf Tischtennis haben, sind bei uns natürlich immer willkommen“, sagt Glück noch, „sie können einfach am Dienstag während unseres Trainings vorbeikommen.“ Zuviel Verstärkung muss es aber nicht sein, sonst wird es im abgetrennten Hallendrittel zu eng.

So werden die Tischtennis-Spieler wohl die kleinste Abteilung der TSG bleiben. Übrigens: Auch die größte Sektion stellen nicht etwa die Volleyballer. Die Mitglieder der Aerobic-Gruppen zählen zusammengenommen mehr Mitglieder. Eins ist aber wohl sicher: Die meisten Zuschauer locken dann doch die Bundesliga-Volleyballer an. Und darunter sind dann ganz gewiss auch einige der Tischtennis-Spieler.

*Training der Tischtennis-Abteilung:*

*dienstags, 17 bis 21.30 Uhr, in der Lehrer-Paul-Bester-Sporthalle an der Schöneicher Dorfau.*